

Nr. 22/2017
vom 12. Oktober 2017

Moderate Entwicklung der Arzneimittelausgaben stabilisiert Krankenkassen

- Gute Finanzlage der Krankenkassen. Schätzerkreis erzielt dennoch keine Einigung auf Beitragssenkung.
- Sparmentalität und Abwehrhaltung der Krankenkassen gegen Innovationen unverständlich.

Berlin (vfa). Der so genannte Schätzerkreis für die Gesetzliche Krankenversicherung kann sich nicht auf eine Beitragssenkung für die Versicherten einigen, obwohl die Finanzlage gut bleibt: Bundesgesundheitsministerium und Bundesversicherungsamt sind dafür, der Spitzenverband der Krankenkassen dagegen.

„Die meisten Krankenkassen verstehen sich aktuell nur noch als Kasernenwart des medizinischen Status Quo. Angesichts ihrer komfortablen Finanzlage ist diese Abwehrhaltung gegenüber Innovationen unverständlich“, sagt vfa-Hauptgeschäftsführerin Birgit Fischer.

Selbst bahnbrechende medizinische Fortschritte, wie die Heilung der Hepatitis C, werden nur als Bedrohung der Finanzstabilität gedeutet. Neue Chancen für Versicherte und Patienten - etwa bei der Behandlung von Krebs - werden nicht einmal mehr erwähnt. Auf der Leistungsseite profiliert sich jedenfalls keine Krankenkasse mehr als überzeugter Ersteller innovativer Therapien. „Therapiefortschritte und Versorgungsqualität geraten durch die Sparmentalität der Krankenkassen ins Hintertreffen“, so die Hauptgeschäftsführerin weiter.

Die Kostenstruktur der Krankenkassen zeigt im Arzneimittelsektor ein entspanntes Bild: Im Jahr 2016 stiegen die Arzneimittelkosten der Krankenkassen um 3,9 %. Sie stiegen damit deutlich langsamer als die Gesamtausgaben der Krankenkassen (+ 4,3 %). Und die Zu-

Seite 1/2

Rückfragen an:

Dr. Jochen Stemmler
Telefon 030 20604-203
Telefax 030 20604-209
j.stemmler@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

wächse der meisten Leistungsbereiche in der gesetzlichen Krankenversicherung waren höher als die für Arzneimittel: ärztliche Behandlung (+ 4,2 Prozent), Verwaltungsausgaben der Kassen (+ 5,5 Prozent), Heilmittel (+ 6,7 Prozent) und häusliche Pflege (+ 8,8 Prozent).

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 22/2017
vom 12. Oktober
2017

Hintergrund: Was ist der Schätzerkreis?

Der Schätzerkreis bewertet die Einnahmen und Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung für das laufende und für das folgende Jahr. Auf Grundlage dieser Schätzung wird der durchschnittliche Zusatzbeitrag der Krankenkassen ermittelt.

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 43 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland mehr als 78.000 Mitarbeiter. Mehr als 16.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma